



Scharfe Kurven

ÄSTHETIK – Bei einer Probefahrt spricht Mirko Matthias Fuchs über perfekte Proportionen, Grenzen der ästhetischen Chirurgie und seine Abneigung gegen Kosmetik bei Autos.



MIRKO MATTHIAS FUCHS

leitet seit Anfang 2012 die Privatpraxis für Plastische und Ästhetische Chirurgie am Städtischen Klinikum Neunkirchen. Zuvor war er unter anderem in Krankenhäusern in München und der Schweiz tätig. Zu seinen Spezialgebieten gehören Gesichtstraffungen, Bruststraffungen und die Faltentherapie.

www.belstetica.com



ECHTER HINGUCKER: Der Mercedes-AMG GT zeigt sich aus jeder Perspektive von seiner schönsten Seite. Die meisten Autofahrer werden ihn aber wohl von hinten sehen.



SO SCHÖN KANN SCHNELL SEIN

Reinrassige Motorsport-Technologie, optimale Gewichtsverteilung und charakterstarkes Design – der jüngste Spross der Sportwagenmarke von Mercedes-Benz besitzt eindeutig die Rennsportgene seiner Vorfahren. Der Mercedes-AMG GT ist die zweite komplett in Eigenregie entwickelte Sportwagen-Baureihe von Mercedes-AMG – erhältlich in Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Saarland.

www.mercedes-benz-saarland.de

Herr Fuchs, Sie legen offenbar auch beim Auto Wert auf das Äußere. Ja, ich bin ein totaler Autofreak und stehe auf schöne Autos. Und der Mercedes-AMG GT verfügt mit seiner endlos langen Motorhaube und dem kurzen runden Heck über perfekte Proportionen. Aber ich achte auch auf die inneren Werte – also auf das, was unter der Haube steckt. Gerade die Kombination aus zurückhaltender Eleganz und dem urgewaltigen V8-Motor macht den Reiz aus.

Ist es eigentlich korrekt, wenn ich Sie als Schönheitschirurgen bezeichne? Ich habe kein Problem damit. Aber die offizielle Bezeichnung lautet „Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie“. Anders als „Schönheitschirurg“ ist dieser Titel rechtlich geschützt. Die Ausbildung dauert sechs Jahre und umfasst vier Bereiche, von der Rekonstruktion nach Unfällen oder Verbrennung über die Handchirurgie bis zu Schönheitskorrekturen. Aber am Ende ist auch eine gewisse Spezialisierung erforderlich. Für

mich war immer klar, dass ich mich auf die ästhetische Chirurgie konzentriere, das heißt vor allem Gesicht, Brust und Faltentherapie.

Warum? Ich bin ein extrovertierter Typ. Auf meinem Gebiet gesteht man einem Arzt das zu. Außerdem reizt mich die Kombination aus feinem Handwerk und Kreativität.

Kreativität bei der ästhetischen Chirurgie? Das ruft bei mir unschöne Assoziationen hervor. Ich rede nicht von Exzessen. Schönheit hat viel mit Mathematik zu tun. Es gibt klar definierte geometrische Verhältnisse, die wir als schön empfinden. Trotzdem muss ich natürlich immer die individuellen Voraussetzungen meiner Patienten berücksichtigen und sehen, was geht und was zu ihnen passt. Das Gesamtbild muss stimmen. Das meine ich mit Kreativität.

Sie haben auch von Handwerk gesprochen. Was verschafft Ihnen eine größere Befriedi-

gung: die handwerkliche Herausforderung oder das Ergebnis? Sicher bin ich nach einer schwierigen Operation auch stolz. Aber was zählt, ist vor allem das perfekte Ergebnis. Ich möchte ja, dass meine Patienten sich in ihrer Haut wohl fühlen und glücklich sind.

Gibt es für Sie auch Grenzen? Ganz klar. Alles andere wäre auch kurzsichtig und schadet dem Geschäft. Zum Beispiel behandle ich keine Minderjährigen. Und auch übertriebene Brustvergrößerungen oder ähnliches lehne ich ab, selbst wenn die Patientin das möchte. Ich muss die Menschen auch manchmal vor sich selbst schützen.

Wie ist es bei Autos? Was stehen Sie zum Beispiel zu Tuning? Ich habe es gerne klar und sachlich, egal ob bei Kleidung, Möbeln oder Autos. Deshalb spielt sich Tuning bei mir nur unter der Haube ab. Optische Spielereien sind dagegen nicht mein Fall. Auch hier gilt: Es kann auch zu viel des Guten sein. ●